

Leitfaden für FVH-Kandidaten und Kandidatinnen

Dieser Leitfaden ergänzt das Reglement der SVK zur Erlangung des Titels „Fachtierärztin/Fachtierarzt FVH für Kleintiere“ (R-SVK -FVH) und die dazugehörigen Anhänge 1-5.

Die folgenden Informationen dienen als Leitfaden für den/die FVH Kandidaten/Kandidatin bei der Planung des Weiterbildungsprogrammes und enthalten die geforderten Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten, Informationen zu Case log und Fallberichten, sowie Tipps für die Prüfungszulassung.

Inhalt:

1. Programmzusammenstellung, Modulaufbau
2. Weiterbildungsziel
 - a. Krankheitsbilder
 - b. Praktische Fähigkeiten
3. Case log
4. Fallberichte
5. Prüfungsvorbereitung
 - a. Literaturliste
 - b. Checkliste für Prüfungszulassung
 - c. Anleitung für MC Fragen

1. Programmzusammenstellung, Modulaufbau

Die Anforderungen für die Zusammenstellung eines FVH Weiterbildungsprogrammes können dem Anhang 1 des R-SVK-FVH für Kleintiere entnommen werden. Die folgende Tabelle zeigt die verschiedenen Module und die möglichen Kombinationen auf.

Zum einfacheren Ausrechnen der Anzahl Kreditpunkte ist auf der Homepage der SVK der Modulaufbau als interaktive Excel Tabelle online verfügbar.

Modulaufbau

Total: 174 KP für die Prüfungsanmeldung		
1 KP = 4 Bildungspunkte (GST) bzw. 1 Woche praktische Tätigkeit (100% Pensum)		
Weiterbildung in:	Kleintiermedizin	ausserhalb Kleintiermedizin möglich

KP/BP vergeben/kontrolliert durch

FVH Kommission	Weiterbildner	Selbstdeklaration gemäss BO mit schriftlicher Bestätigung
----------------	---------------	---

Praktische Weiterbildung #		Anz KP	Anz BP
(156 KP)	1 Jahr Internship		
	1 Jahr praktische Tätigkeit beim Weiterbildner		
	1 Jahr praktische Tätigkeit beim Weiterbildner		
	Summe KP prakt. Tätigkeit		

Theoretische Weiterbildung ##			
(mind. 12 KP)	Veterinärmed. Dissertation im Kleintierbereich (5 KP)		
	SVK-akkreditierte Bildungsveranstaltungen* (mind. 7 BP/Jahr)		
	Kleintierspezifische Bildungsveranstaltungen **		
	3 Fallberichte zuhanden FVH-Kommission (1 KP/Fallbericht)		
	Peer Reviewed Publikation (3 KP/Erstautorenschaft)		
	Vorträge/Poster/Publicationen (BP-Vergabe gemäss R-BPBO)		
	Summe KP / BP		
	Summe KP theoret. WB (BP umgerechnet in KP)		

Elektive Weiterbildung ###			
	Zusätzliche praktische Weiterbildung beim Weiterbildner (1KP/Woche)		
	Zusätzliche Wochen Internship/Rotationen bei Diplomates (1 KP/Woche)		
	Armee/Katastrophen-Einsatz (Vetmed)		
	praktische WB ausserhalb Kleintiermedizin (max. 4 KP)		
	° Bildungsveranstaltungen anderer Fachsektionen (max. 6 BP)		
	Peer reviewed Publikation (2 KP/Erstautor; max. 2 KP)		
	Veterinärmed. Dissertation ausserhalb Kleintierbereich (max. 2 KP)		
	Vorträge/Poster/Publicationen in andern Fachgebieten (max. 6 BP)		
	Summe KP/BP elektive WB		
	Summe KP elektive WB (BP umgerechnet in KP)		

<p>Legende:</p> <p># 156 KP prakt. WB</p> <p>## Mind. 12 KP theoret. WB in 3 Jahren (inkl. Fallberichte):</p> <p>* Pro Jahr mind. 7 BP durch SVK-akkreditierte Bildungsveranstaltungen</p> <p>** Nicht-SVK akkreditierte Kleintierspezifische Bildungsveranstaltungen (z.B. Ausländische Kongresse und Fortbildungen, nicht-akkreditierte inländische Bildungsveranstaltungen, Webinare). Bildungspunkt-Vergabe gemäss R-BPBO</p> <p>* und ** müssen zusammen durchschnittlich pro Jahr mind. 10 BP ergeben</p> <p>° Zum Beispiel Praxismanagement, Konfliktverhalten usw.</p>

Beispiele zum Erreichen der verlangten Mindestzahl von 174 Kreditpunkten

1. Beispiel	KP-Summe
- Praktische Weiterbildung (mind. 156 KP)	
o 1 Jahr Internship = 52 KP	52
o 2 Jahre private Praxis bei einem Weiterbildungner = 104 KP	156
- Theoretische Weiterbildung (mind. 12 KP)	
o 7 BP SVK akkred. Veranstaltungen/Jahr = 21 BP = 5.25 KP	161.25
o 1 ausländ. Kongress/Jahr à 2.5 Tage= 15 BP= 3.75 KP	165
o 3 Fallberichte à je 1 KP	168
o Dissertation auf dem Gebiet Kleintiere = 5 KP	173
o 2 Vorträge anlässlich eines Kongresses (4 BP=1 KP)	<u>174</u>
 2. Beispiel	
- Praktische Weiterbildung (mind. 156 KP)	
o 1 Jahr Internship = 52 KP	52
o 2 Jahre private Praxis bei einem Weiterbildungner = 104 KP	156
- Theoretische Weiterbildung (mind. 12 KP)	
o 7 BP SVK (Minimum) pro Jahr = 21 BP = 5.25 KP	161.25
o Weitere SVK akkred. Veranstaltungen à total 15 BP = 3.75 KP	165
o 3 Fallberichte à je 1 KP	168
o Ausländischer Kongress à 4 Tage = 8 BP = 2 KP	170
o 2 Kurzvorträge an SVK-akkred. Fortbildung = 6 BP = 1.5 KP (inkl. eintägiger Veranstaltung à 2 BP)	171.5
- Elektive Weiterbildung	
2 Wochen Rotation Gynäkologie Tierspital = 2 KP	173.5
Kurs in Homöopathie 1 Tag à 2 BP = 0.5 KP	<u>174</u>
 3. Beispiel	
- Praktische Weiterbildung (mind. 156 KP)	
o 1 Jahr Internship = 52 KP	52
o 3 Jahre bei einem Weiterbildungner 70% = 36.4 KP/Jahr = 109.2	161.2
- Theoretische Weiterbildung (mind. 12 KP, bei 4 Jahren Ausbildung werden zudem total 48 BP gefordert)	
o 7 BP SVK (Minimum) pro Jahr = 28 BP = 7 KP	168.2
o 4 weitere SVK akkreditierte Bildungen à je 1 BP = 4 BP = 1KP	169.2
o Kleintierspezif. Fortbildung (5 Tage) = 10 BP = 2.5 KP	171.7

- 1 ausländ. Kongress à 3 Tage = 6 BP = 1.5 KP 173.2
- 3 Fallberichte à je 1 KP = 3KP 176.2

4. Beispiel (15-monatiges Internship)

- Praktische Weiterbildung (mind. 156 KP)
 - 1 Jahr Internship = 52 KP 52
 - 2 Jahre private Praxis bei einem Weiterbildungner = 104 KP 156
- Theoretische Weiterbildung (mind. 12 KP)
 - 7 BP SVK(obligatorisch) pro Jahr = 21 BP = 5.25 KP 161.25
 - Weitere SVK akkred. Veranstaltungen à 15 BP = 3.75 KP 165
 - 3 Fallberichte à je 1 KP 168
- Elektive Weiterbildung
 - Zusätzlich 3 Monate Internship = 12 KP 180

2. Weiterbildungsziel

a. Krankheitsbilder

Die folgenden kleintierspezifischen Symptome/Problemlisten sollte der/die FVH-Kandidat/in erkennen, erarbeiten und behandeln können. Die nachfolgende Liste ist nicht abschliessender Natur.

- Allgemeines: Apathie, Schwäche, Hyperthermie, Hypothermie, Pyrexie, Lymphadenopathie, Ödeme,
- Chirurgie: akutes Abdomen, Lahmheit, Schmerzen
- Gastrointestinaltrakt: Anorexie, Polyphagie, Ptyalismus, Erbrechen, Regurgitieren, Durchfall, Obesitas, Dysphagie, Gewichtsverlust, Hematemesis, Hematochezie, Konstipation
- Respirationstrakt: Husten, Dyspnoe, Niesen, Nasenausfluss, Hämoptysis
- Neurologie: Anfälle, Parese, Paralyse, Bewusstseinsverlust, Ataxie, Verhaltensänderungen
- Urogenitaltrakt: Azotämie, Harnabsatzstörungen (Strangurie, Pollakisurie, Dysurie), Anurie, Harninkontinenz, Hämaturie, vaginaler Ausfluss, Reproduktionsstörungen
- Labor/Hämatologie: Anämie, Ikterus, Hämostasestörungen, Abnormalitäten des Standard-Chemogramm und Hämatologie, Säure-Basenverschiebungen
- Herz-Kreislaufsystem: Schock, Herzrhythmusstörungen, Herzgeräusche, Zyanose, Synkope, Hypertension
- Ophthalmologie: rotes Auge, tränendes Auge, Blindheit, Blepharospasmus
- Dermatologie: Juckreiz, Pusteln/Papeln, Schuppen, Krusten, Knoten, Alopezie

b. Praktische Fertigkeiten

Die folgenden Fertigkeiten und Tests sollten vom FVH-Kandidaten selbstständig durchgeführt und interpretiert werden können. Die nachfolgende Liste ist nicht abschliessender Natur.

- Allgemeines: Blutentnahme peripher und jugular, Venenkatheter, Blutgas, intraossärer Katheter, Dauertropfinfusion berechnen, Abdominalpunktion, Thoraxpunktion
- Labor/Hämatologie: Mikrohämatokrit, Blutgruppenbestimmung, FeLV/FIV-Test, Parvotest, Autoagglutination, Beurteilung eines Blutausstriches, parasitologische Kotuntersuchung, Zytologie (intrazelluläre Bakterien, Lymphom, maligner Tumor), ACTH Stimulations-Test, LDDS-Test, Schleimhautblutungszeit
- Diagnostik: Röntgen aller Art, Feinnadelpunktion

- Urogenitaltrakt: Harnkatheter (Hund, Katze, m/w), Vaginoskopie, Zystozentese, Zystographie, Prostatalavage
- Respirationstrakt: Sauerstoff-Supplementierung, Thorakozentese, Bronchoalveoläre Lavage, Coupage, Inhalation
- Kardiologie: EKG, Blutdruckmessung
- Dermatologie: Hautgeschabsel, Hautbiopsie, Ohrabstrich, Zytologie, Pilzkultur, Ohrspülungen
- Gastrointestinaltrakt: Fremdkörperentfernung Oesophagus, Magen-, Oesophagussonde, Nasogastrische Sonde, Magenspülung
- Neurologie: neurologische Untersuchung, Liquorentnahme
- Ophthalmologie: Ophthalmologische Untersuchung, Augendruckmessung, Enukeation, Lidschürze, Bulbusreposition, Schirmerträmentest, Fluoreszeintest
- Chirurgie: Kastration, Ovariohysterektomie, Laparatomie inkl. Splenektomie, Gastropexie, Kaiserschnitt, Wundversorgung, Abszessversorgung inkl. Drainagen, Verbände
- Anästhesie: Intubation, Wiederbelebung, Inhalationsnarkose inkl. Überwachung, Ventilation, Lokalanästhesie
- Diverses: Zahnsanierung, Zahnextraktion, Euthanasie, Rezept schreiben, Gesundheitszeugnis, Identifikation und Registrierung

Die folgenden Prozeduren und Operationen sollte der FVH Kandidat **gesehen haben und beschreiben können**, die Indikationen dazu kennen und bei Bedarf die Resultate beurteilen können. Die nachfolgende Liste ist nicht abschliessender Natur.

- Allgemeines: Zentralvenöser Katheter inkl. Druckmessung
- Labor: Kreuztest, Transfusionen inkl. Autotransfusion, Knochenmarksentnahme
- Bildgebende Diagnostik: MRI, CT, Ultraschall inkl. Ultraschallgeführte Biopsien, ,
- Urogenitaltrakt: Urethroskopie, IVP
- Respirationstrakt: Bronchoskopie, Tracheotomie, Thoraxdrainage
- Kardiologie: Echographie, Perikardiozentese
- Dermatologie: Videotoskopie, Intrakutantest
- GI Trakt: Gastroskopie, Kolonoskopie, PEG-Tube, Jejunalsonde, diagnostische Peritoneallavage, Bariumstudie
- Neurologie: Elektromyogramm, Elektroaudiogramm (BAER), Myelogramm
- Chirurgie: Patella-Luxation, Kreuzbandriss, Zystotomie, Enterotomie (Fremdkörper), Darm-Anastomose, Femurkopfresektion, Frakturversorgung mit Platte, Fixateur extern und Nägeln, Gelenkspunktion
- Anästhesie: Epidurale Injektion/Katheter, interkostaler Nervenblock, Arthroskopie
- Ophthalmologie: Elektroretinogramm, Ultraschall des Auges, Gonoskopie, Phako-Emulsifikation

2. Case Log

- 1 Das vorgegebene Case Log (erhältlich auf der Homepage der SVK) muss bis zur Prüfungsanmeldung vollständig ausgefüllt werden. Die Fälle, die unter „eigene Fälle“ aufgelistet werden, sollen selbstständig diagnostisch aufgearbeitet und behandelt worden sein. „Fälle in Mitarbeit“ können zusammen mit dem Weiterbildner oder einem Diplomate betreut worden sein (Bsp: Assistenz bei einer Operation).
- 2 Ein Fall darf nur einmal aufgelistet sein. Ausnahmen bilden die spezifischen Untersuchungen. Dabei kann es sich um Bestandteile von Fällen handeln, die im Case

Log bereits als eigene Fälle oder Fälle in Mitarbeit aufgelistet wurden (Bsp: je 1 Eintrag unter Lahmheit und MRI für den gleichen Fall).

- 3 Es ist empfehlenswert, die Fälle täglich einzutragen und regelmässig vom verantwortlichen Weiterbildner kontrollieren zu lassen.
- 4 Die Einträge in das Case Log werden von den Weiterbildnern (Weiterbildner bei praktischer Tätigkeit, Supervisor bei Internship Rotationen) mittels Signatur kontrolliert. Bei der Abgabe des Case Logs in digitaler Form ersetzt das Ausfüllen des Beiblattes die einzelnen Unterschriften. Es ist eine Kontrolle mit Unterschrift von jedem Weiterbildner/Supervisor nötig.
- 5 Die folgende Tabelle ist eine Übersicht über die prozentuale Fallverteilung im Case Log und dient gleichzeitig als Referenz für die Multiple Choice (MC) Fragen der schriftlichen Prüfung.

Case Log : Fächerverteilung

FACH	Themen	Gewicht (%)	Anzahl eigene Fälle	Anzahl Fälle in Mitarbeit	Themen	Fälle
Chirurgie	Kastration	3	30		Kastr. Hündin	10
					Kastr. Rüde	8
					Kastr. Kätzin	8
					Kastr. Kater	4
	Routine Chir. (inkl. Abszesse, „Lumpektomie“)	3	30		Routine Chir. Hund	20
					Routine Chir. Katze	10
	Verletzungen, Wundversorgung	3	30		Verletzungen/Trauma/ Wunden Hund	15
					Verletzungen/Trauma/Wunden Katze	15
	Notfälle (Erstversorgung, Flüssigkeitstherapie, etc).	4	40		Notfälle Hund	20
					Notfälle Katze	20
Weichteilchirurgie	4	20	20	Weichteilchirurgie Hund	25	
				Weichteilchirurgie Katze	15	
Zähne (exkl. Zahnstein)	1	10		Zähne Hund	6	
				Zähne Katze	4	
		18%	160	20		180

Orthopädie	Lahmheiten	10	100		Lahmheiten Hund	70
					Lahmheiten Katze	30
	Knochenchirurgie	3		30	Knochenchirurgie Hund	20
					Knochenchirurgie Katze	10
Gelenkschirurgie	2		20	Gelenkschirurgie Hund	15	
				Gelenkschirurgie Katze	5	
		15%	100	50		150

Innere Medizin	Haut + Schleimhaut (inkl. Ohren)	7	70		Haut + Schleimhaut Hund	40
					Haut + Schleimhaut Katze	15
					Ohren Hund	10
					Ohren Katze	5
	Verdauung (inkl. Fütterungsberatung)	8	80		Verdauung Hund	50
					Verdauung Katze	30
	Infektionen	4	40		Infektionen Hund	25
					Infektionen Katze	15
	Respirationstrakt	3.5	35		Respirationstrakt Hund	20
					Respirationstrakt Katze	15
	Urologie	3	30		Urologie Hund	15
					Urologie Katze	15
	Herz	2.5	25		Herz Hund	15
					Herz Katze	10
	Endokrinologie	4	40		Endokrinologie Hund	25
					Endokrinologie Katze	15
Blut	1.5	15		Blut Hund	10	
				Blut Katze	5	
Tumoren (exkl. Haut, Mamma)	2.5	25		Tumoren Hund	15	
				Tumoren Katze	10	
		36%	360			360

FACH	Themen	Gewicht (%)	Anzahl eigene Fälle	Anzahl Fälle in Mitarbeit	Themen	Fälle
Gynäkologie, Andrologie,	Gynäkologie + Geburtshilfe	4	40		Gynäkologie + Geburtshilfe Hund	25
					Gynäkologie + Geburtshilfe Katze	15
Welpen, Welpenkrankheiten, Impfungen	Neonatologie, Genetik, Züchterberatung (inkl. 1. Impfung in der Zuchtstätte)	2	20		Neonatologie Hund	12
					Neonatologie Katze	8
Neurologie	Neurologie	5	50		Neurologie Hund	35
					Neurologie Katze	15
Ophthalmologie	Auge	5	50		Auge Hund	35
					Auge Katze	15
Verhalten	Verhaltensstörungen	2	0	20	Verhalten Hund	10
					Verhalten Katze	10
Zoo- und Heimtiere	Zoo- + Heimtiere	5	50		Zoo- + Heimtiere	50
Anästhesiologie	Anästhesiologie (inkl. Analgesie + Euthanasie)	6	60		Anästhesiologie Hund	35
					Anästhesiologie Katze	20
					Euthanasie Hund	3
					Euthanasie Katze	2
"Amtliches"	(Tierschutz, Rechtskunde, Zeugnisse)	1	10		Tierschutz	2
					Grenzübergang (Paß, TW-Titer)	5
					TA-Zeugnis	3
Alternativ Therapien inkl. Physiotherapie		1		10	Alt-Therapie Hund (inkl. Physio)	7
					Alt-Therapie Katze (inkl. Physio)	3
		31 %	280	30		310
TOTAL		100 %	870	130		1000

Spezifische Untersuchungen

Bildgebende Diagnostik	HD Röntgen		10		HD Röntgen	10
	ED Röntgen		5		ED Röntgen	5
	Kontrastuntersuchung			5	Cysto-, Uro-, Myelographie	5
	Ultraschall allgemein			20	Ultraschall allgemein	20
	Ultraschall Herz			5	Ultraschall Herz	5
	CT, MRI			5	CT, MRI	5
Labor	Klin. Labor, Pathologie, Microbiologie, Zytologie		30		Blutausstriche, Zytologie,	30
EKG	EKG		20		EKG Hund + Katze	20
TOTAL			65	35		100

3. Fallberichte

- 1 Die Zulassung zur Prüfung "Fachärztin/Facharzt FVH für Kleintiere" verlangt die Abgabe von 3 Fallberichten. Die Fallberichte sind sowohl vom Tutor, als auch vom Weiterbildner, zu signieren. Es empfiehlt sich, jährlich einen Fallbericht zu verfassen und diesen frühzeitig an den Tutor zu schicken, damit zum Zeitpunkt der Prüfungsanmeldung alle erforderlichen Unterlagen vorhanden sind.
- 2 Ziel dieser Fallberichte ist der Nachweis einer problemorientierten Aufarbeitung von Fällen und Diskussion der Behandlung des entsprechenden Falles.
- 3 Der Weiterbildner und der Tutor werden den Fall beurteilen und mit dem Kandidaten besprechen, sowie allenfalls Korrekturen verlangen. Nur besprochene (= unterschriebene) Fälle können für die Prüfungszulassung eingereicht werden.
- 4 Im Gegensatz zu Publikationen von Fallberichten müssen die ausgewählten Fälle nicht einzigartig sein. Hingegen sollten Fälle ausgewählt werden, die eine Diskussion der Aufarbeitung und Behandlung ermöglichen und so viele benötigte Untersuchungsergebnisse wie möglich enthalten. Fehlende Untersuchungsergebnisse sind zu diskutieren.
- 5 Es ist mindestens 1 internistischer und 1 chirurgischer Fall aufzuarbeiten.
- 6 Die FVH-Kommission beurteilt die signierten Fallberichte und vergibt pro genügendem Fallbericht 1 KP.
- 7 Von einem peer-reviewed Journal *akzeptierte* Fallberichte, die während der FVH Weiterbildung geschrieben worden sind, werden automatisch als genügend beurteilt und müssen nicht vom Weiterbildner und Tutor signiert werden.

Präsentation der Fälle

Fallberichte sind in deutscher, französischer oder englischer Sprache, Maschinen- oder Computergeschrieben auf A4 Papier, einzeilig, 12 pt Schriftgröße, strukturiert und im untenstehenden Format einzureichen. Illustrationen mittels eingescannter Röntgenbildern, tabellarischer Ansicht von Blutresultaten etc. sind bei Bedarf hilfreich für das Verständnis, aber nicht obligatorisch. Bitte keine Original-Dokumente (Röntgenbilder etc.) einschicken. Fallberichte sollten mindestens 700 und maximal 2000 Wörter (ohne Tabellen, Figuren und Referenzen) enthalten, sowie total höchstens 8 Seiten lang sein.

Die Fälle sind im folgenden **Format** einzureichen:

- Titel
- Name des Verfassers
- Signalement
- Anamnese (mit Fokussierung auf relevante Aspekte, z.B. Fütterung bei Futtermittelallergie)
- Klinische Untersuchung (komplette Untersuchung, auch normale Resultate, in zusammengefasster Form)
- Problemliste (Zusammenfassung der abnormalen Resultate, kann zu einem späteren Zeitpunkt nach Bedarf ergänzt werden)
- Differentialdiagnosen (Differentialdiagnosen sollten sich auf spezifische Probleme beziehen und in der Reihenfolge der Wahrscheinlichkeit aufgelistet werden. Bei mehreren Problemen mit verschiedenen Differentialdiagnosen sollte eine Zusammenfassung mit Diskussion gegeben werden, so dass der Gedankengang eruiert werden kann)
- Notfallstabilisation (sofern notwendig)
- Diagnostische Untersuchungen und Resultate (Untersuchungen und deren Resultate sollten in Bezug auf die Differentialdiagnosenliste diskutiert werden. Resultate von Blutwerten sollten in Zahlen angegeben werden. Falls aus technischen oder finanziellen Aspekten auf einen Test verzichtet wurde, sollte die Konsequenz davon diskutiert werden)

- Diagnose
- Therapie (sämtliche therapeutischen Massnahmen inkl. Dosierungen sollten erwähnt werden)
- Verlauf
- Diskussion (kurze Zusammenfassung und Diskussion des Falles. Literaturangaben sofern etwas „Neues“ diskutiert wurde)
- Referenzen (für neue Therapien oder seltene Fälle)
- Name und Unterschrift von Weiterbildungner und Tutor

4. Prüfungsvorbereitung

a. Literaturliste

Die FVH Kommission hat zusammen mit der Prüfungskommission eine Liste mit empfehlenswerten Büchern zusammengestellt. In verschiedenen Fächern sind mehrere Bücher empfehlenswert, was nicht heisst, dass alle Bücher gelesen werden müssen! Die Prüfungsfragen sollten jedoch nach dem Studium von Literatur auf dem Level der angegebenen Bücher zu beantworten sein.

Die Literaturliste wird sporadisch aktualisiert, empfohlen ist jeweils die neuste Ausgabe des Buches. Die aktuelle Literaturliste befindet sich auf der Website unter *Prüfung*.

b. Checkliste für die Prüfungsanmeldung

- Nachweis von mindestens 174 KP bis zur Prüfungsanmeldung
- Internship Zertifikat/Bestätigung Rotationen alternatives Internship
- Nachweis von Bildungspunkten mittels offizieller Fortbildungstabelle, sowie Kopien der Zertifikate (Nachweis von durchschnittlich mindestens 12 Bildungspunkten pro Jahr Weiterbildung, davon mind. 7 BP/Jahr an SVK akkreditierten Veranstaltungen)
- Vollständig ausgefülltes und signiertes Case Log (bei Einreichen in digitaler Form ist anstelle der einzelnen Unterschriften das Ausfüllen des Beiblattes (siehe FVH/Formulare) zwingend)
- Drei vom Weiterbildungner und Tutor unterschriebene Fallberichte
- Arbeitszeugnis von Weiterbildungner (Vorlage auf der Homepage der SVK unter FVH/Formulare erhältlich)
- Schriftliche Evaluation des Ausbildungsprogrammes durch den Kandidaten (auf der SVK Homepage unter FVH /Formulare erhältlich)
- 5 MC Fragen mit Referenzen, ausgedruckt **und** in digitaler Form (mittels E-Mail oder auf CD gebrannt) gemäss Vorlage
- Nachweis über die einbezahlte Prüfungsgebühr (Kontoinformationen auf der Homepage der SVK)
- Nachweis Mitgliedschaft SVK (für reduzierte Prüfungsgebühr Nachweis über die gesamte Weiterbildungsperiode)
- Ausgefülltes Deckblatt (Vorlage auf der Homepage der SVK unter FVH/Formulare erhältlich)

c. MC-Fragen

Die Fragen sind in deutscher Sprache, als Multiple Choice (MC) Frage (1 Frage, 4 mögliche Antworten, wovon nur 1 richtig oder falsch ist) zu formulieren und mit einer Literaturangabe gemäss Literaturliste für die Prüfung zu versehen.

Wie erstellt man MC Fragen:

- Fachgebiet
Das Fachgebiet zu dem die Frage gehört muss angegeben werden.
- Thema
Ziel oder Thema der Frage muss angegeben werden.
- Referenzen
Ein bis zwei Referenzen (aus der FVH-Literaturliste) zu den Fragen müssen angegeben werden.
- Fragenstamm
Die Frage kann auch eine Aussage oder ein Fall sein. Eine Frage kann positiv oder negativ formuliert werden. Die Frage kann lauten: „Welche der folgenden Fragen ist richtig“ „respektive falsch“. Die Frage soll relevante Themen enthalten und keine Spitzfindigkeiten. Es sollten vorzugsweise eher Zusammenhänge als Tabellenwissen abgefragt werden. Fangfragen sind nicht zulässig.
- Antworten
 - Vier Antworten, von denen eine richtig oder falsch ist.
 - Richtige Antwort eindeutig kennzeichnen.
 - Die Antworten sollten homogen und von ähnlicher Länge sein. Nicht Ursache, Diagnose, Massnahmen usw. mischen. Unzusammenhängende offensichtlich falsche Antworten reduzieren die Aussagekraft einer Frage. Trotzdem muss die Lösung eindeutig sein.
 - Die Antwort „alle sind richtig“ oder „alle sind falsch“ ist nicht zulässig

- Beispiel einer MC Frage

Fachgebiet: Magen-Darmtrakt

Thema: Erbrechen, Säure-Base Veränderungen

Referenz: Nelson-Couteau 3rd Edition, Seite 387, 2nd edition Seite 390

Ein Hund wird mit Erbrechen vorgestellt. Als auffälligster Befund im Labor fällt ein tiefes Serum-Chlorid auf. Dieser Hund hat wahrscheinlich eine

- a) metabolische Azidose
- b) respiratorische Azidose
- c) metabolische Azidose und respiratorische Alkalose
- d) **metabolische Alkalose**

Die zur besseren Lesbarkeit verwendete männliche Form gilt für die Angehörigen beider Geschlechter in gleicher Weise.

Dieser Leitfaden wurde am 14. Dezember 2007, am 26. März 2009 und am 25.10.2012, am 19.8.2014, am 26.1.2017 und am 11. Januar 2018 vom Vorstand SVK verabschiedet bzw. revidiert und trat mit sofortiger Wirkung in Kraft.